

haben [soll], der dem rate gewertig vnd anders nicht denn des rats gescheffte warten vnd noch befehll der bawemeister des rats inname vnd ußgabe, ouch was sust von rats wegen not were beschreiben solte, den solt der rat allenthalben alsouor vnd also einen stadschreiber halten vnd im seinen gewonlichen iarsolt geben, so solten die scheppen ouch ires ampts zeu geborlicher zeit wartten vnd yren eygen schreiber haben, den wolt der rat dem scheppenstull zeu gut alle iar L alde ßo. geben, doch also das er dem rate, den personen des rats also eyn syndicus vnd [in] latinischen sachen, wo sein not were, gewertig vnd dinstlich were. Actum ut supra sub Johanne Stockartten et suis consulibus.

Nach dem Rathsbuch fol. 96 im Archiv des K. Bezirksgerichts zu Leipzig.

No. 461. 1472. 13. März.

Tile Hertwigs Urfehde.

Ich Thiel Hertwig burger zw Leipzck bekenne mit diesem meinem offen briue meiner eigen hanndtschrifft, den ich auß redlicher vornunfft vnnnd rechten wissenn, da ich frey vnnnd ledig geganggen vnnnd gestanden habe, gegeben habe, nach dem ich merklicher vrsachen halben inn des erbarm vnnnd weisen ratis zu Leipzck zucht vnnnd gehorsam genomen vnnnd komen was vnnnd auff vleissige bearbtigen vnd mittel der achtparnn vnnnd gestrenngen doctor Johannis Schibenn cantzlers vnnnd Nickel Pflugk hawptmans zw Leipzck darauß komen vnnnd gelassen bin, das ich dem egnanten dem rathe einen rechten orfrede gethan vnnnd geschworen habe vnnnd vmb solchs, das also an mir¹⁾ nymer mehr zu ewigen gezeiten weder mit gericht geistlichen ader werntlichen ader an gericht weder die obgnanten den rat ader sunderliche person des rathes ader burger vnd inwoner ader ire diener vnnnd vorwanten etzwas vornehmen will weder durch mich selbst ader ander, auch nymanden vorgonnen ader gestatten, das etzwas weder sie deßhalben furgenommen soll werdenn, das auch [nach] alle meinen vermogen weren vnnnd abwenden will, vnnnd soll mich des auch nicht halden noch gebrauchen, ab es von ymands geschehe, das ich auch weder solche meine vorwilligung keiner anruffung der vbergewalt vnnners heiligenn vaters des babsts ader irer legaten, der keiserlichen gewalt gebrauchenn will, domit ich dauon absoluirt ader restituirt mocht werdenn, noch keiner erwerbung, wie die geschehenn mocht, gebrauchenn, auch solches nymer mehr in rathe vernewen²⁾, sondern also ein gerichte vnnnd betheidigte sache haldenn. Das ich also zw haldenn leiplichen zw denn hailigenn mit vferacktlichenn fingern geschworn habe, vnnnd doruber inn allen anndern sachen, die ich zw dem egnanten rathe ader iren burgernn dienern vnnnd vorwanten gewynnen mocht, mir an glich³⁾ vnnnd recht vor iren nehstenn geordennten gerichtten genugen will lassen trawlich vnnnd an alle geuerde.

Vnnnd wir nochgeschribenn doctor Valenntinus Schmidbergk vnnnd Peter Stenger burger zw Leipzck bekennen auch hirmit, das wir vor den egnanten Thilen

1) Hier scheinen einige Worte, wie vorgebmen worden ist oder dergl., zu fehlen. 2) Or. *vernewen*. 3) Or. *gluck*.